

Rinleggt in Ägypten

Mit mien Frau, mien Frünnen Bonni, Willi un Siegmund un hörs Frauen hebb ik vör eenige Tied `n Reis na Ägypten maakt. Acht Daag lang ´n Nilkrüzfahrt un dorna söven Daag Baadurlaub an `t Rood Meer. Was ´n heel moi Reis, un wi hemmen völ van de ägyptische Kultur kennenlehrt un `n heel Bült Spaaß hat. Van ´n Flersenpost in d` Nil un `n Fahrt mit `n Quad in de Wüste hebb ik hier in de „Delftspucker“ al schreven. Ok ditmaal geiht over ´n besünner Belevsel up disse wunnerbaar Reis.

Kleer kopen an Boord

Wi kwammen mit uns Krüzfahrtsskip M/S Medea van Assuan un leggen in Edfu an, wor wi de vör over 2000 Jahr baute Horustempel bekieken wullten. All ´n Dag vörher harr uns Reisföhrer Mohammed uns seggt, dat savends an Boord ´n groot Fier statfennen würr. Elk un een van de 126 Passagieren much sük na ägyptische Maneer kleden. De 75 Leden van de Besatzung, van Kaptein over d` Kellner bit hen toe de lüttjesde Matroos, würren dat ok doen. Nu mutt ik noch vertellen, dat savends vörher, as wi ´n tiedlang in düstern vör Anker laggen, stückofwat lüttje Booten an uns groot Skipp ranfahren wassen. De Frauen un Mannlü in de Bootjes moken so ´n Lawei, dat elk un een van de Passagieren nakeek, wat dor los was. Mien Frau, Adelheid, Bonni un ik stunnen toe disse Tied up de Sünndeck. As wi van boben in dat düster Water keken, dat mögen bit unnern wall over tein Meter west wesen, flogen uns lüttje Plastikpüten um de Ohren. Dorin wassen wunnerbaar Kleden un Kaftans in verskeden Klören. Fiev Euro wullten de Lü in de Booten dorför hemmen, so bölken se uns ununnerbroken toe. Dat Geld sullten wi hör in de Plastikpüten andaal smieten, nettso as de Kleden, de wi neet hollen wullten. Dat was ja aarig. Uns Frauen hemmen glik nananner stückofwat van de bunte Kleden antrucken. Een sach noch moier as de anner ut.

Elk hett een hollen un de fiev Euro in ´n hoog Bogen andaal smeten. Neet immer wurr dat Boot raakt. Man de Lü harren de Püten heel gau ut dat Water fisket. Ok Bonni harr ´n Kaftan, de de arabische Mannlü bi d` Arbeit antrecken, hollen. Ik wullte dorvan neet völ weten, un hebb keen köfft. De annern, de sük toe disse Tied in hörs Kabinen uphollen denen, harren ok welke köfft, vertellten se uns later. De Lü in de Booten harren hör de Saken dör de open Kabinenfensters smeten.

All harrens nu typisch ägyptische Kleer för dat Fest köfft, blot ik neet. Na ja, doch ik, wi gahnt ja mörgen noch an Land. Dor gifft dat ja seker ok noch sükse Saken toe kopen.

Horus-Tempel

In Edfu (35.000 Inwohners) hemmen wi de berühmte Horus-Tempel bekeken. Wat wi dor belevt hemmen, is `n Geschichte vör sük. Blot eens: Heel an Enn van de Tempel kummt man in dat „Allerheiligste“. Uns Reisföhrer hett uns in all Tempels, de wi bekeken hemmen, un dat wassen ´n Bült, immer sovöl over disse Ruum vertellt, dat wi tolesd blot noch Bahnhoff verstunnen un de völe Daten un Jahrestahlen einfach neet mehr upnehmen kunnen.

As wi na goed twee Stünn dat Sehn un Vertellen over de ägyptische Kultur, eenige Hieroglyphen kunnen wi al düden, de Tempel verlaten hemmen, müssen wi, um na de up uns wachtende Kuutsen hen toe komen, an ´n Basar vörbi.

Koop up Basar

Up so ´n Basar kannst bold alls kriegen. De Verkopers hangen an di as Kletten. Kannst bold neet weer van di ofkriegen. Toemaal sach ik dor buten heel moi Kaftans hangen. Ik löv, blot as ik dor henkeek, wussen de Verkopers all, dat ik wat hemmen wull. Gliek hullen se mi de wiede Kleden, ja dat sünd Kaftans, in all Klören an mien Borst. Blot dartig Euro wullen se dorvör hemmen. Billig, billig, bölkten se ununnerbroken up düts. Van dartig Euro gungen se dann na un na up tein andaal. Is mi toe dör, see ik up platt an hör. Ok dat verstunnen se na mien Menen. Fiev Euro wullte ik betahlen, mehr harren mien Frünnen up Skipp ok för de moi Kleden neet geven, see ik hör. In d` Tüskentied was ik heel alleen mit de Verkopers. All annern van uns Reisgesellskupp wassen wall al bi de Kuutsen. Un as mien Frau toerügg kwamm un neet so heel frünnelk an mi see: „Nu koom ennelk, wi sünd de Lesden. All annern sünd al weg,“ do hebb ik mien Anbott up acht Euro fastsett. Dorvör wullte ik dree Deelen, een sneewitte Kaftan, een Umhang un so ´n Aard Arafatdoek hemmen. Dormit wassen de beid Verkopers dann, wenn ok mit Jaulereei, inverstahn. Ik harr hör ´n Teineurosken geven un kreg somit noch twee Euro toerügg. Dat gung hen un her. Eerst harren s` keen Wesselgeld, de een muss eerst wat van binnen halen, un dann namm

een van de Beiden mi de Kleerpüt, de se mi al in de Hannen geven harren, weer of. Ik satt unner Tieddruck, mien Frau futerte un ik kwamm mit de beid Verkopers neet klaar. Man as ik luud up platt an Skellen fung, gaff mi een de twee Euro un ok de Püt. Ik bün in Drafft na uns Kuuts lopen. Mien Frau was intüsken al instegen.

„Reeg di neet up,“ see ik ´n bietje stolt an hör, „ik hebb noch ´n goed Geskäft maakt“.

Man dorvan wull se nix weten. „Harrst di güstern ok een up Skipp kopen sullt, dann harren wi de heel Upregen neet hat“, see se neet so heel frünnelk an mi.

Na ja, wi hemmen gau weer Free sloten un dann gung dat mit de lesd Kuuts un mit Karacho na `t Skipp. Ofwall de Kuuts vörher betahlt worden was, wull de Fahrer noch tein Euro van uns hemmen. Dor hebb ik hum aber annerswat vertellt, leet mi ja van hör Arabers neet over `t Ohr hauen. Sowiet kwamm dat noch.

As wi leverlaa ennelk in uns Kabin ankommen wassen, kunn ik de Tied neet ofwachten, um mien Frau stolt mien Koop to wiesen. Man as ik de Saaken ut de Püt namm, verfehrte ik mi. Dor fehlte doch wahrhaftig de Arafatdoek. De verdammte Keerl harr mi dee bi dat Hen un Her weer ut de Püt nomen. Dat stunn fast. Junge, wat hebb ik mi argert. Un neet blot, wall mien Frau mi smüsterlaggend un overlegend ankeek.

Toerüggbetahlt

Gliek dorup gaff dat Abendeten. Wi harren Halvpension boekt un brukten dat Eten neet mehr an Boord betahlen. Man na `t Eten gaffen wi de Kellner meistens noch ´n Euro of twee. So packte ik ok in mien Geldbüs ut un haalte `n twee Eurostück rut. Meente ik. Man wat sach ik dor: De Verkoper up Basar harr mi neet twee Euro weer geven, sünnern `n twee Rubel. De wassen ja nix wert. Natürelk hebb ik dat gliek an d` Tafel vertellt. De Laggeree was groot. „Dat kunn ja ok blot di passeeren,“ mook sük Siegmund over mien Dusseligkeit an meesten lüstig.

An anner Dag hemmen wi, dat heet uns Froelü, in ´n Parfümeree heel günstig Rukelwater inköfft. Wenn een dat all toesamen betahlen dee, dann kregen wi noch Rabatt, see uns de Verkoper. Dat hemmen wi natürelk wahrnomen. Un Siegmund hett för uns all betahlt. As ik later

hum uns Andeel geven hebb, hebb ik hum de twee Rubel as Euro unnerjubelt. He hett nix murken. De annern hebb ik dat aber vertellt. Wi wassen all gespannt, wenn he dat wall merken dee.

Eerst twee Daag later, wi satten up Skipp moi in de Bar un wullten betahlen, meldde sük Siegmund toemaal. „Ik mutt joe wat seggen. Ik nehm all dat, wat ik over Erichs Dusseligkeit bi `t Geldwesseln seggt hebb, toerügg. Ja, ik ensküllige mi in aller Förm. Mi hemmen s`ok ´n Tweerubelstück andreih.“ „Dat kann ja wall neet wahr wesen,“ see ik an Siegmund un kunn mi bold vör Laggen neet hollen. „Ja, dor kannst maal sehn, wo raffineert de Arabers sünd,“ see he. As aber de annern luudhals an `t Laggen fungen, do hett he Lunte roken un see an mi: „De hest du mi geven, du Bedreger. Man wo hest du dat blot klaarkregen?“

„Ja“, see ik, „dat vertell ik di neeit. Aber denk doran, man sall sük neet over `n anner lüstig maken, wenn de rinleggt worden ist. Kann ja wesen, dat een dat sülvst ok maal passeert.“